

# Correspondent.

**Bezugpreis vierteljähr. 1 Mk., monatl. 35 Pf.**  
 Bei Abholung von unsern Ausgabestellen: bei Feststellung des Monats durch unsere Kantoren in der Stadt und auf dem Lande anderenorts: durch die Post 1,20 Mk. unter 42 Pf. Beleggeld. — Das Blatt erscheint wöchentlich 3 mal nur an den Diensttagen samstags. — Versandt unserer Originalausgaben ist nur mit bester Qualitätsgeschäftlichkeit. — Für Abnahme unregelmäßiger Sendungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
 4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.  
 4 seit. Illust. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen u. Novellen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeitsp. oder deren Raum für Werbung und andere Anzeigen 10 Hl. Monats Anzeigen 25 Hl. auswendige pro Seite 20 Hl. im Restamt 30 Hl. Bei komplizierteren Ges. zufriedener Einstellung Gebühr für Entwürfe nach Vereinbarung. Ihre Nachbestellungen und Einnahmehinweise besondere Berücksichtigung. nach anerkennend mit Vorzugung. Einnahmegebühr Werbung. Sonstige Preis für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher. Kleinere Anzeigen bis höchstens 9 Hl. Sonntagsanzeigen bis 10 Hl. vorzubringen.

No. 299.

Mittwoch den 22. Dezember 1909.

36. Jahrg.

## Die schädliche Wirkung der Cossin-Gewerke

auf die Schweinefleisch ist bekanntlich von dem Abg. Carlitz im Reichstage allen, die es sehen wollten, ad oculos demonstratum worden. Daß die Fortführung des Fleisches tatsächlich auf das Cossin zurückzuführen ist, hat außerdem der Leiter des Fleischschankamts in Gimshorn, Tierarzt Harms, in einem Gutachten ausdrücklich ausgesprochen. Die „Blut. Ztg.“ macht nun noch auf die sehr erschrecklichen Anzeichen aufmerksamer, die auch der Gerstenhandel und die Milleren von dem Farberverfälschen zu haben scheinen. Sie schreibt:

Augenblicklich liegen im Hamburger Hafen sehr beträchtliche Mengen Gerste, die nicht mit erwünschter Schnelligkeit an die Empfänger abgeführt werden können. Wie verfährt man, weigern sich die meisten Empfänger, die Gerste färben zu lassen, und auch die Besitzer der Fahrzeuge machen große Schwierigkeiten, da das Cossin ihre Schuten und Leichter mitfärbt, wodurch ihnen unverhältnismäßig große Kosten und Wästen verursacht werden. Die Schiffer stellen sich vielfach überhaupt auf den Standpunkt, daß sie sich das Färben in ihren Fahrzeugen nicht gefallen zu lassen brauchen. Die Folge davon ist, daß große Mengen Proben nach Berlin zur Untersuchung geschickt werden müssen, da ja die frühere wissenschaftliche Prüfungsstelle in Hamburg nicht mehr bestehen darf. Auf diese Weise erwachsen großer Zeitaufwand und Lagerkosten, und die Fahrzeuge mit Gerste, die nicht ausgeladen werden darf, nehmen nach und nach den ganzen Hafen ein. Die Lage scheint in der Tat sehr dringlich zu sein, so daß der Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse wahrscheinlich genötigt sein wird, den Minister um eine einstweilige Aufhebung der Gerstenzollordnung zu bitten; ein solcher Antrag wird gegenwärtig erwogen. Die gegenwärtig immer mehr anwachsenden Klagen über das Färben lassen sich in der Hauptsache, abgesehen von dem schon erwähnten Schaden für Müller und Landwirte durch eine Verunreinigung der Schweinefleisch, wie folgt zusammenfassen: Nicht nur die Fahrzeuge, sondern auch die zur Weiterverarbeitung der gefärbten Gerste benutzten Säcke nehmen die rote Farbe an und werden dadurch für andere Sachen, wie Mehl und Salz, unbrauchbar. Auch die Mahlgänge der Mühlen färben sich rot und sind für das Schrot von Roggen und Weizen unbrauchbar, worunter namentlich der kleine Müller leidet, der sich nicht mehrere Mahlgänge halten kann. Hieran leiden sich dann die schon gestreiften Klagen des Handels, der seine Ware nicht glatt an die Empfänger los wird.

Da übrigens bekanntlich die Denaturierung der Gerste für den Wareneinbringer auf jeden Fall kostenlos erfolgen muß, so erwachsen dem Staat durch das Verfahren beträchtliche Kosten, die sich noch steigern werden, wenn es sich infolge der Weigerung der Schiffer als notwendig herausstellen sollte, die Gerste aus den Fahrzeugen zu nehmen und erst dann zu färben. In einer Eingabe des Vereins Schleswig-Holsteiner Getreidehändler und des Niederelbischen Zweigverbandes der Müller an die verschiedenen gesetzgebenden Organe werden die Kosten, die dem Staate durch das Denaturieren, je nach der Stärke der Prüfung, erwachsen, auf 10 bis 20, ja unter Umständen sogar bis 30 Mill. geschätzt. Es wird in dieser Eingabe auch erwähnt, daß die Größe der Gersteneinfuhr mit der zollwärtigen Verwendung nichts zu tun habe, denn gerade bei der Gültigkeit dieses Gesetzes sei die Einfuhr noch um 50 Prozent gestiegen. Im übrigen wird darauf aufmerksam gemacht, daß vermög der organischen Beschaffenheit der russischen Gerste niemand ein Interesse daran habe, diese Gerste zu Mahlgängen zu verwenden, da sie sich hierzu nur auf nicht eine und in der Tat bisher nicht in dieser Richtung verwendet worden sei. Außerdem aber sei eine solche Verwendung durch das Gesetz über die zollwärtige Verwendung der Gerste bei Strafe verboten; die Bestimmungen lauteten so schärf, daß die Färbung vollständig überflüssig sei.

## Petition gegen die weibliche Leitung höherer Mädchenschulen.

Der Schleswig-Holsteiner Verein von Philologen an öffentlichen Höheren Mädchenschulen hat eine Petition vorbereitet, die er an beide Häuser des preussischen Landtages richten wird. Darin stellt er die Forderung auf:

„daß die in der Neuordnung des Höheren Mädchenschulwesens veräußerte Gleichstellung der Frauen und Männer im Schuldienst, insbesondere die gleiche Beteiligung zur Leitung öffentlicher Höherer Mädchenschulen und der weitergehenden Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht, durch die eine Unterstellung von Männern, auch solchen von akademischer Bildung, unter Frauen gegeben ist, zur Beratung gestellt und aufgehoben werde. Ebenso wird das hohe Haus gebeten, gegebenenfalls dahin zu wirken, daß die Leitung der Mädchen-Volks- und Mittelschulen in den Händen der Männer verbleibe.“

In der Begründung wird ausgeführt, die Unterstellung des Mannes unter die Frau widerspreche dem Volksempfinden und beleidige das Mannesgefühl im höchsten Grade. Wo der preussische Mann im Staatsdienst ein Recht auf männliche Vorgesetzte besitze oder nicht, diese Frage müsse zuvor von zurechnungsloser Seite gelöst werden. Die bisherigen Erfahrungen mit der weiblichen Leitung sprächen nicht für ihre Erweiterung; es werde leicht ein unheilvoller Zwiespalt in den Bestrebungen hinweggetragen. Schon jetzt halte es schwer, für solche Schulen geeignete Oberlehrer wie leitend tätig zu gewinnen. Die Einführung von weiblichen Vorgesetzten auf dem Schulgebiet werde mit Sicherheit im Laufe der Zeit zu ähnlichen Ansprüchen und Forderungen der Frauen in anderen Berufen und damit zu einer großen Gefahr für das Staatswohl führen. Der Staat sei in erster Linie ein Produkt männlicher Initiative und Kraft und bedürftige zu einer gesunden Fortentwicklung des vollen männlichen Geistes. So wünschenswert die Mitarbeit der Frauen auf den verschiedenen Gebieten des Kulturlebens sei, so wenig könne ihre Herrschaft im öffentlichen Staatsleben geduldet werden. In den Staaten mit allgemeiner Wehrpflicht, unter denen der preussische Staat an erster Stelle stehe, bedeute die amtliche Unterordnung des Mannes unter die ledige Frau geradezu eine Gefährdung des militärischen Geistes und der Wehrfähigkeit.

## Neue Handelsverträge Portugals mit Frankreich und England.

Der Handelsvertragsverein schreibt uns: Es verlautet, daß die von Portugal mit Frankreich und England eingeleiteten Vertragsverhandlungen dem Abschlusse nahe sind. Beide Verträge wären eine notwendige Konsequenz des neuen Vertrages mit Deutschland, da andererseits die Einfuhr aus Frankreich und England gegenüber der deutschen Einfuhr in Portugal differenzierter würde. Nach Abschluß der Verträge würden beide Staaten an allen Zugeständnissen teilnehmen, die Portugal an Deutschland gemacht hat; umgekehrt werden aber auch dem deutschen Export auf Grund der Weistbegünstigung alle vertraglichen Vergünstigungen zugute kommen, die Frankreich und England gewährt worden sind. Aber diesen wichtigen Punkt scheint noch vielach Unklarheit zu herrschen. Wenn der deutsch-portugiesische Handelsvertrag, der uns das Recht der Weistbegünstigung sichert, zur Annahme gelangt, kann natürlich keine Rede davon sein, daß die englische Einfuhr in irgend einem Punkte besser gestellt würde als die deutsche. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, daß gewisse Zugeständnisse an England oder Frankreich so spezialisiert, d. h. auf die speziellen Produkte dieser Länder zugeschnitten sind, daß Deutschland wenig Vorteil davon hat. Wenn es in verschiedenen deutschen Blättern heißt, daß die portugiesischen Zölle für britische Waren ganz allgemein eine Verminderung um 10 bis

30 % erfahren hätten, so ist dies sicherlich irrtümlich. Einer solchen allgemeinen Ermäßigung steht schon der neue portugiesische Zolltarif im Wege, der eine vertragliche Herabsetzung gesetzlich nur für wenige Zollsätze zuläßt.

Abträglich wird nach Meldungen der englischen Presse das portugiesische Exzise-Gesetz mit seinen 100 %igen Zuschlägen vom 1. April n. J. auf alle Staaten in Anwendung kommen, die der portugiesischen Einfuhr nicht die volle Weistbegünstigung gewähren.

## Mit einer Bergewaltigung der deutsch-freihwilligen Parteien

hat die Dauerung des österreichischen Abgeordnetenhauses am Sonnabend beendet. Durch den Umfall der Christlichsozialen und dadurch, daß die Sozialdemokraten sich auch auf die Seite der Slaven schlugen, ist es nunmehr möglich geworden, die Geschäftsordnung des Hauses derart umzuändern, daß in Zukunft auch deutsch-freiwillige nicht mehr gegen die Beschlüsse abstimmen werden kann, die das Deutschum schädigen. Der Hinterhalt, den die slavische Union den Deutschen gelegt hat mit ihrem Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung, dieselbe Union, die bisher selbst die größte Opposition getrieben hat, war erfolgt. Die Christlichsozialen haben wieder einmal Verrat an Deutschum geleistet und sich schwer an der deutschen Gemeindegerechtigkeit gesündigt. Die bösen Folgen für die Deutschen werden nicht ausbleiben, denn zweifellos haben die Slaven ihre Opposition nur aufgegeben, weil ihnen Versprechungen nationaler Art gegeben worden sind, die nur auf Kosten des Deutschums erfüllt werden können.

Aber die Sonnabendung des Abgeordnetenhauses ist noch folgendes zu berichten:

In der Debatte über den Dringlichkeitsantrag Kramarz erdrierte Abgeordneter Redlich eingehend die juristischen und formellen Bedenken gegen die Änderung der Geschäftsordnung auf dringlichem Wege und erklärte, die Deutschen stimmten für die Befreiung der Geschäftsordnung, aber auf gesetzlichem Wege, besonders nach den Erfahrungen, die sie hinsichtlich der Bergewaltigung der Fraktionen durch die slavische Mehrheit im österreichischen Parlament bereits an sich zu spüren bekommen hätten. Die Abgeordneten Weidenhoffer und Fro erklärten die Dringlichkeitsanträge für absolut gescheitert und ungeheuerlich für das deutsche Volk, das auf Grund und Umwandlung der slavischen Mehrheit ausgeliefert werden sollte. Abgeordneter Adler erklärte, die Sozialdemokraten würden für die bestmögliche Änderung der Geschäftsordnung stimmen, trotzdem sie ihnen große Opfer auferlege und eigentlich gegen sie gerichtet sei. Sie sei aber das einzige Mittel, um aus der gegenwärtigen Notlage herauszukommen.

Abgeordneter Wolf erklärte die Änderung der Geschäftsordnung für einen neuen Hochverrat gegen das Deutschum und betämpfte den Antrag unter heftigen Ausfällen gegen Kramarz. Im Namen der Italiener sprach sich Conci für die Änderung aus, weil sie die Herbeiführung verfassungsmäßiger Zustände wünschten. Stelohlawek, der sich in pöbelhaften Ausfällen gegen die deutsch-freihwilligen Parteien erging, ludte den Umfall der Weistbegünstigung der Angekommenen damit an überheuern, daß er sagte, die Christlichsozialen würden, wenn es jemand wagen sollte, den Deutschen ein Haar zu krämmen, stets geschlossen für die deutsche Nation eintreten. Die Weistbegünstigten möchten sich ebenso wie die Christlichsozialen produktiver Arbeit zuwenden. Nach weiterer Debatte, in welcher auch der Abgeordnete Miklos namens der Christlichsozialen und Lombinski namens des Polenlands für die Dringlichkeit eintreten, wurde zur Abstimmung geschritten, wobei auf Antrag des Bunehenen Exponierten und des Abgeordneten Wolf namentlich erfolgte. Mit 315 gegen 91 Stimmen wurde die Dringlichkeit der Anträge, betreffend die Änderung der Geschäftsordnung, angenommen. Gleich darauf nahm das Haus das Gesetz, betreffend die Umänderung der Geschäftsordnung, an. Gemäß dem von den großen Parteien vereinbarten Antrag Kramarz in allen Leistungen an. Der Antrag auf Weistbegünstigung, betreffend die Feklungen der deutschen Sprache als Verhandlungssprache des Reiches wurde in namentlicher Abstimmung mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Deutsch-freihwilligen und der Christlichsozialen abgelehnt, und die Sitzung nach 8 Stundeniger Dauer gegen 1 Uhr nachts unter lebhaftem Beifall der Weistbegünstigten geschlossen.



Überwiegend dem linken Flügel der Partei angehören, und die völlige Niederlage der Sozialdemokraten. Freilich hatten diese Pech. In Greuzburg Mißa unterlagen sie dem Konservativen v. Eichel mit 841 gegen 844 Stimmen, und auch gegen den von freimünder Seite bekämpften ehemals nationalliberalen, jetzt bündlerischen Abgeordneten Lehmann fielen sie mit geringer Majorität aus. Die Freimünder setzten zum Teil mit stattlichen Mehrheiten, z. B. in Jena-Band Matthias mit 948 gegen 693 sozialdemokratische Stimmen. Die Bündler haben übrigens in den liberal-sozialdemokratischen Stichwahlen in Scharen für den Sozialdemokraten gestimmt, z. B. in Neustadt a. d. Orla, wo der Sozialdemokrat von 792 auf 969 Stimmen, der siegreiche Freimünder Frank von 644 auf 988 stieg. In der Hauptwahl waren 577 konservativ-bündlerische Stimmen abgegeben worden, von denen also ein ganz erheblicher Teil nach der sozialdemokratischen Seite zu gefallen ist. Es ist ganz wertvoll, dies gegenüber dem heuchlerischen Gerede der Bündler festzustellen, die sich so stellen, als ob jede gegen sie für einen Sozialdemokraten abgegebene Stimme ein Stück Hochverrat verkörpere, die aber ihrerseits gelegentlich ruhig dem Sozialdemokraten Stimmen zuwenden gegenüber dem Liberalen. — Die Bundtagswahlen sind jedenfalls sehr erfreulich für den entscheidenden Liberalismus ausgefallen und bieten gute Hoffnungen für die nächsten Reichstagswahlen.

(In Sachen der Rannesmann-Kongressionen) hat im Namen des Vereins Hamburger Reeder, dessen Vorsitzender Generaldirektor Wallin eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der im Interesse der deutschen

Schiffahrt und der deutschen Eisenindustrie dringend darum gebeten wird, daß das Reich die Mannekraan'schen Verwerfungsbeschlüsse in Maroffo dem deutschen Kapital sichere. Der Verein Hamburger Reeder schließt sich dem Ersuchen jener Handelskammern an, die bereits für den energischen Schutz der Kongressionen eingetreten sind. Bisher, so wird in der vom Generaldirektor Wallin unterzeichneten Eingabe an den Reichskanzler ausgeführt, hätten Hamburger und andere deutsche Reedereien lohnende Beschäftigungen beim Exporttransport aus Schweden gefunden, aber dieser Verdienst sei durch die bekannten Pläne der Einschränkung der schwedischen Erzankfuhr gefährdet. Daher sei das Interesse der deutschen Schiffahrt an einer Ausbeutung neuer, eben der maroffianischen Gesetze unter deutscher Kontrolle um so größer. Der Verein Hamburger Reeder bittet den Reichskanzler, bei seinen Entscheidungen in der Mannekraan-Angelegenheit die angeführten Gründe berücksichtigen zu wollen.

(Der Titel „Oberzahlmeister“) darf nach einer Kabinettsorder vom 9. Dezember fortan denjenigen Zahlmeistern verliehen werden, die nach ihrem Rangdienstalter eine elfjährige Dienstzeit als etatsmäßige Beamte zurückgelegt und sich nach jeder Richtung in ihrer Stellung bewährt haben.

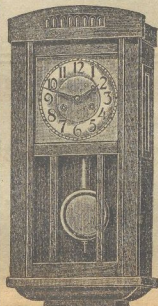
#### Volkswirtschaftliches.

Über die Unterstützung arbeitsloser Fabrikarbeiter haben die Vertreter der vier Arbeiterverbände in den letzten Tagen eine Andienung beim Reichsfinanzminister gehabt. Die Verbände der vier Verbände hatten in einer Konferenz am Dienstag

Frankfurt a. M. anerkannt, daß bei Schaffung der endgültigen Ausführungsbestimmungen des Bundesrats die von den Vertretern der organisierten Arbeiter vorzutragenden Bedingungen und Wünsche in den notwendigsten Punkten Berücksichtigung gefunden hätten. Doch befänden sich noch einzelne Unklarheiten, zu deren Beseitigung eine direkte Verhandlung mit dem Reichsfinanzminister am angemessensten erschien. Zu der Andienung wurde zunächst die Frage der Unterstützung der Arbeiter bei der Arbeit in der Frage gebracht. Staatssekretär Wermuth mußte der Ansicht, daß sich die gesetzlichen Bestimmungen nur auf die Arbeiter betrafen, meinte auch, daß ein Bedürfnis für die Unterstützung von Fabrikarbeitern nicht vorzuliegen scheine. Da jedoch die Arbeitervertreter erklärten, daß nach ihren Informationen in dieser Branche nach Neubearbeitung eine größere Arbeitslosigkeit zu befürchten sei, so erbat sich Staatssekretär Wermuth Material darüber und versprach, eventuell erneut in eine Prüfung der Frage eintreten zu wollen. Weiter versprach der Staatssekretär bezüglich des Verhaltens der Behörden zu Streiks und Ausgliederungen die Zustimmung anzunehmen, daß sie grundsätzlich und möglichst allgemein Streiks und Ausgliederungen nicht als eine die Unterstützung ausrichtende Unterbrechung der Arbeit ansehen. Schließlich wurde auch noch die Frage erörtert, ob die jetzt eingeführte Berechnungsmethode für die Unterstützungen rückwirkende Kraft erhalten müsse. Der Reichsfinanzminister erklärte, daß es selbstverständlich sei, daß in Fällen, wo durch die bisherige Berechnungsmethode besondere Härten zutage getreten seien, bei Einreichung von Gesuchen um Nachbesserung von Unterstützungen, die berücksichtigt werden müßten, doch können im allgemeinen Umrechnungen der bisher gewählten Unterstützungssätze nicht erfolgen. Die neue Berechnungsmethode werde allgemein vom Anfang Dezember an लागreten.

#### Vermischtes.

(Für die Heimkehrer) ermöglicht der Berliner Magistrat 8.00 Mark zur Unterstützung der Heimkehrer auf Veranlassung der dem Teufel um ererbenden Personen.



## Hermann Schladitz

Uhrmacher

MERSEBURG

Gotthardtstr. 13

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager

### moderner Uhren, Gold- und Silberwaren und optische Artikel

in jeder Preislage.

Bitte mein Schaufenster zu beachten. Gravierungen von Monogrammen u. Schriften. Reparaturen fachgemäß.

## Drei außergewöhnlich billige Verkaufstage!

An diesen Tagen sind sämtliche Waren ganz bedeutend herabgesetzt.

## Neuheiten in Kragenschonern

sind eingetroffen.

## B. Pulvermacher,

Bl. Ritterstr. 13.



## Privatdozent Dr. Kauffmann

Nervenarzt Halle a. S.  
Verreist vom 22. 12. bis 5. 1.



Süßes echte

### Knöterich-Caramellen

gegen Lungenerkrankungen, Brustschmerzen, saures Hals, Reuchhusten, für Kinder und alle Personen unentbehrlich. Bester Schutz gegen Erkältung des Halses etc. a. Bote 26 Pf. allein bei: Hermann Emanuel, Gotthardt-Drogerie Merseburg, Wilh. Bräutigam, Jng. Kurt Ugel, Adler-Drogerie Merseburg, Rich. Kupper, Central-Drogerie Merseburg.

Piano-Sessel,

Piano-Lampen,

Taktmesser,

Notenständer

in reicher Auswahl

## Ritter

Wal-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Die noch vorhandenen Bestände

in

Rohlentaschen,

Torftaschen,

Ofenvorsebern,

Ofenschirmen

und Christbaumschmuck

werden, so lange Vorrat, zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

### Christbaumdecken

a 1,15 Mkr.

## Paul Ehlert

norm. Aug. Perl.

Ein großer starker Zugofen  
nicht zum Verkauf  
Gottlieb Wilsdorf.

Christbaum-Confekt  
und Nougat, Pfund von 80 Pf. an.  
A. Selbmann, Gottliebstr. 23.

Salat-Kartoffeln.  
Eine Erbsung  
prima Knechtler-Salat-Kartoffeln  
(Lueslunburger Gegend) sowie desgleichen  
Magnum bonum  
ebenfalls treffen Mittwoch ein und bitte  
um rechtzeitige Bestellung.  
Freitag, Große Ritterstraße 7.

Empfehle  
Gänseleberwurst,  
Leberpastete sowie feinen  
Anschnitt  
und Kassler Rippespeer.  
K. Kellermann, Kleidermeister,  
Sotterieberein, Germania

Die werthen Mitglieder werden ersucht,  
zu der am Mittwoch den 22. Dezember  
stattfindenden

Versammlung  
pünktlich zu erscheinen. Vereinnung der  
Gewinne.

Schwimmverein  
„Poseidon“.

Unter  
Weihnachts-Kränzen

findet am Sonntag den 24. Dezember, von  
nachmittags 3 Uhr ab, im „Neuen Schützen-  
haus“ statt.

Freunde und Gönner werden hierdurch  
nochmals herzlich eingeladen.

Der Vorstand,  
Schwarzer Regenschirm Sonntag abends  
in der „Reichs-  
kone“ liegen belieben. Gegen Belohnung  
abzugeben  
Stelmer, Unter-Altstadt 1.



# Weihnachtsgeschenke



Kleiderstoffe, wollene	Meter von 70 Pf. an
Seidene Blusen	von Mf. 7.00 an
Kostümröcke	von Mf. 8.00 an
Anstandsröcke	von Mf. 1.90 an
Unterröcke	von Mf. 2.50 an
Reinseidene Taffetröcke	von Mf. 10.00 an
Wirtschaftsschürzen	von 60 Pf. an
Tändelschürzen	von 70 Pf. an
Seidene Schürzen	von Mf. 2.00 an

Balltücher	von Mf. 2.00 an
Seidene Chenillekopftücher	von Mf. 2.50 an
Wollene Schultertücher	von Mf. 2.10 an
Washbare Autoschals	von Mf. 1.00 an
Reisedecken	von Mf. 5.00 an
Fellvorlagen	von Mf. 3.50 an
Tischdecken	von Mf. 2.50 an
Teppiche	von Mf. 6.00 an
Abendmäntel	von Mf. 10.00 an

:: Damenwäsche :: **C. A. Steckner** :: Konfektion ::

**Schirme, Handschuhe,  
Spazierstöcke aller Art**

empfiehlt preiswert

**Ww. Marie Müller,**

**Burgstrasse 6.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



empfiehlt zu äusserst billigen Preisen:  
Konzert- und Sprechapparate von 16,50 Mk. an,  
desgl. Musikwerke, selbstspielend und zum Drehen,  
Nidel-Christbaumständer mit Musik und drehbarem  
Baum von 13 Mark an,  
f. Konzert-Violen, desgl. für Schüler von 7,50 Mk.  
an und bessere, für Kinder 3,50 Mk.,  
Eng- und Mundharmonikas  
in vorzüglicher Auswahl, rein abgestimmt.  
In Violinfällen, Sagen und Notenbüchern großes Lager.  
Für Kinder Ventilkompeten und Fiedeln von 50 Pf. an.  
Bestandteile und Ausführung sämtlicher Reparaturen  
sowie Stimmen in eigener Werkstatt.

**Düpfopp-Nähmaschinen**

(zum Sticken und Stopfen sehr geeignet) sowie Nähmaschinen von 50 Mf. an  
verkauft billig!

**Erdmann,**

Mersburg, Stufenstrasse 7. Halle a. S., Lieberplatz

Teilzahlung gestattet.

**Bernh. Deltzschner,**  
Obere Burgstr. 9. Obere Burgstr. 9.  
**Bier- und Weingrosshandlung, Spirituosen.**  
f. Rum, Arac, Cognac, R. höchsthaltes Lager in  
div. Fausche in nur bester Qualität Bordaunz, Rhein- u. Moselweinen,  
zu spanische und griechische Weine,  
verschiedenen Preisen. Blutweine, Medizinal Ungarwein  
garant. rein.  
ff. Liköre. Biere in Syphon, Flaschen und Gebinden.

Wegen Aufgabe des Artikels  
**Total-Ausverkauf von Kleiderstoffen**  
zu fabelhaft billigen Preisen.

Um mein großes Lager zu lichten, verkaufe zu ganz billigen

**Extrapreisen:**

Schürzen aller Art, Korsetts und Kinderleibchen,  
Hüte für Damen und Mädchen,  
vorgezeichnete und fertige Handarbeiten,  
Krawatten und Hosenträger.

Ferner empfehle in großer Auswahl:

**Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen, Jagd-  
westen, Taschentücher,  
Damen- u. Kinderwäsche, Herrenwäsche,  
Handtücher, Wischtücher, Betttücher,  
Hauben, Mützen, Gamaschen, Gürtel,  
Ballschals, Ballhandschuhe etc.  
Pflanzendünen, neue Sendung, Pfd. 95 Pfg.**

**G. Brandt, Gotthardtstraße  
Nr. 25.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mein Lokal ist durch Zentralheizung angenehm  
erwärmt.



am Platze sollte man stets die bestens bewährten  
**Gummi-Absätze Marke Berson**  
kaufen. Besonders zu empfehlen bei jetziger Witterung,  
bester Schutz gegen Ausgleiten. Zu haben in allen  
Ausführungen und Preislagen im  
**Gummiwarenhaus Grahnais.**  
Pfeizer & Beilagen.

Erste Beilage.

Die konservative Vereinigung.

veranstaltete dieser Tage in Berlin eine größere Versammlung, in der sie, wie der Vorsitzende, Rechtsanwalt Drebber, ausführte, eine Antwort auf den konservativen Parteitag erteilen wollten. Zunächst referierte Oberstaatsrat u. Neben a. über den Delegiertentag. Er sagte dabei u. a.: „Die Ablehnung der Erbschaftsteuer war ein taktischer Fehler, der auch durch einen noch so geboramen Parteitag nicht beseitigt werden kann. Bei den Wahlen werden uns die Ablehnung der Erbschaftsteuer und die Streichholzksteuer noch sehr unter die Nase gehalten werden. (Sehr richtig.) Treue konservative Anhänger waren schwandend geworden. Deshalb traten wir zusammen, um den Versuch zu machen, die konservative Partei auf eine populärere Grundlage zu stellen. Dafür sollte man uns dankbar sein, anstatt uns so zu behandeln, wie es Herr Drebber im „Reingold“ ergangen ist. (Sehr wahr!) Es gehörte viel Courage dazu, einer so geschlossenen Versammlung entgegenzutreten. Aber es gehörte keine Courage dazu, Herrn Drebber zu verpöfnen. Diese Kampfwaise veranlaßt mich, hier Protest dagegen zu erheben. (Beifall.) Es hatte den Anschein, als ob der Parteitag weiter nicht zu sein sollte als ein Kobeskymanus auf die Reichstagsfraktion. (Sehr richtig.) Agrarisch ist der Partei Trumpf, und wir Städter spielen bei der Zusammensetzung der Reichstagsfraktion nur eine Nebenrolle. Wir Städter wollen aber nicht mehr als quantitas negligens behandelt werden. (Beifall.) Warer Jul. Koch unterführte die Frage, ob die konservative Partei noch als eine Volkspartei angesehen werden kann. Die Parteileitung habe die Fühlung mit den Städtlern verloren. Will die konservative Partei eine Volkspartei sein, so muß sie sich los sagen von der Gefolgschaft des Bundes der Landwirte und eine klärsische, mittelhändische politische Politik treiben. Der Bloß ist zu Erabe getragen worden. (Zurufe: Gott sei Dank!) Der liebe Gott hat es nicht getan, sondern politische Kurzsichtigkeit. (Beifall.) Wir von der konservativen Vereinigung beauern das, denn wir müssen Sozialdemokraten und Zentrum als gemeinliche Reichsfeinde bekämpfen. Das ist aber nur möglich durch ein Zusammengehen von konservativ und liberal. Das Zentrum wollen die Konservativen auf dem Wege gefunden haben. Man hebt aber nicht alles auf, was man auf dem Wege findet. (Heiterkeit und stürmischer Beifall.) Als dritter Redner behandelte Rechtsanwalt Drebber die gleiche Frage. Er machte der konservativen Partei den Vorwurf, daß sie in nationalen Dingen es an der notwendigen Initiative oft hat fehlen lassen. (Beifall und Widerspruch.) Sie hat sich da immer zu sehr hinter die Regierung versteckt. (Zurufe: klärsich!) Die konservative Partei hat da immer den Nationalliberalen den Vorritt gelassen und ist zu engbergig gewesen. (Zurufe: Vorwärts!) Eine nationale Partei will die konservative durfte sich nicht zu einer Verdientenrolle des Zentrums hergeben. (Beifall und Unruhe.) Mit dem Zentrum ist ein Kampf gegen die Sozialdemokratie unmdglich. Deshalb müssen konservativ und liberale zusammengehen, und daher zurück zum Bloß. Es muß für uns Raum sein in der konservativen Partei! Der Parteitag war kein agrarisch zusammengefezt, er hat nicht die Stimmung der klärsischen Konservativen wiedergegpiegelt. (Lebhafter Beifall.) An diese Rede schloß sich eine mehrstündige Diskussion, in der auch Anhänger der alten konservativen Richtung zum Wort kamen. Die Auseinandersetzungen trugen stellenweise einen recht stürmischen Charakter. Die Mehrheit der Versammlung stellte sich auf den Standpunkt der konservativen Vereinigung.

Zum Schluß verlas Warer noch nach der „Kreuzztg.“ folgende Erklärung über das Ziel der konservativen Vereinigung: „Wir überlassen es dem Berechtigtheitsgefühl der konservativen Parteileitung, ob sie uns aufnehmen will oder nicht. Wir wollen auch Extratier Sr. Majestät sein. Aber wir wollen auch noch etwas anderes innerhalb der konservativen Partei sein: eine Werktruppe; und als solche wollen und dürfen Sie uns nicht zurückstoßen.“ Eine Abstimmung über diese Erklärung erfolgte nicht.

Deutschland.

(Daß der Sturz des Fürsten Bülow) für die extremen Konservativen und Agrarier der Hauptzweck bei der Ablehnung der Erbschaftsteuer war, das ist ganz unerschallbar auch auf der jüngst

stattgehabten sftreuischen Provinzialversammlung des Bundes der Landwirte festgestellt worden. Abg. v. Odenburg erklärte offen, daß man die Erbschaftsteuer, wenn sie nicht eingebracht worden wäre, direkt hätte erfinden müssen, um den Bloß zu sprengen; denn man sei mit Pauken und Trompeten auf dem Weg nach links gewesen. Hierdurch wird bestätigt, was Fürst Bülow in seinem bekannten Interview behauptet hat, daß er nämlich lediglich von den Konservativen gestützt worden sei und die Konservativen ein stivoies Spiel mit den Interessen des Vaterlandes getrieben haben. Es kam den Konservativen, wie auch Herr aus dem Bindelbogen sagte, weniger auf die 55 Millionen-Erbschaftsteuer an (obwohl ihnen an der Ablehnung der Steuer durchaus viel gelegen war), es kam ihnen noch viel mehr darauf an, diesem grähslichen Bloß ein Ende zu machen. Auch Abg. v. Bieberstein sprach seine Freude darüber aus, daß endlich reiner Tisch gemacht worden sei. Aber nicht nur dem Bloß sollte ein Ende gemacht werden, mit seiner Sprengung sollte auch Fürst Bülow an die Luft fliegen. Dieser Fürst Bülow, der „agrarische Reichskämmerer“, war ihnen durch und durch verächtlich geworden, durch die recht unagrarische Paarung liberalen und konservativen Geistes, hauptsächlich aber dadurch, daß er in der Thronrede die preisliche Wahlrechtsreform versprochen ließ. Das Votiv der konservativen Partei in Preußen, das Dreiklassenwahlrecht, muß unerschütterlich und ohne Riß bleiben. Um dieses Votiv, gegen das jetzt Sturm gelaufen wird, neu zu befestigen, wurde sogar in der Versammlung eine wohl vorbereitete Resolution aus der Tasche gezogen, die sich gegen einige Äußerungen des sozialdemokratischen Abg. Scheibemann im Reichstage über unser Königshaus wendet. Die Resolution begnigte sich, wie die „Königsb. Hart. Btg.“ hervorhebt, nicht etwa damit, gegen die Beleidigung des Hohenzollernhauses zu protestieren, nein, sie nahm sie zum Anlaß, darüber hinaus darauf hinzuweisen, daß dieser Vorfall zeige, wie verhängnisvoll eine Änderung des preislichen Wahlrechts sein würde.

— (Auf die Stellung der Beamtenwahlvereine) zu den einzelnen Parteien und zu dem Hansa-Bund hat die Versammlung des Magdeburger Beamtenwahlvereins, die in vor. Woche stattfand, ein bezeichnendes Licht geworfen. Der Regierungsdirektor Huges hofft, der, wie man mittelt, Antisemit ist, sprach hier über die Frage: „Was tut den Beamten not?“ Er forderte von den Beamten politische Organisation und sprach sich dabei, nach dem „Magdeb. Gen.-Anz.“ u. a. folgendermaßen aus: Die Beamten seien bei der Reichsfinanzreform von allen Parteien genarrt worden. Als die notwendigen Steuern verlangt worden seien, habe keine Partei mehr die Berechtigung der Beamtenwünsche anerkannt. Nur versicherte man überall größtes Wohlwollen für die Beamten, und das mußte man, weil man sich der 5 Millionen Stimmen, welche die Beamten in die Reichstagswahl zu werfen hätten, versichern konnte. Bisher hätten sich die Beamten nicht mit Politik befaßt und damit selbst zu Staatsbürgern zweiter Klasse erniedrigt. Aber all habe man sie mit Futritten bedacht. Vom Dervenhaufe wolle Redner nicht sprechen, da die „hohen Herren“ ja auch nicht im eigentlichen Sinne Volkswortreter seien, da sie mit dem Volke nicht in Fühlung ständen. Reichs- und Landtagsabgeordnete aber seien durch das Vertrauen des Volkes gewählt und sollten die Interessen des ganzen Volkes fördern, nicht nur einiger Gruppen und Stände allein. Die Rechte des hohen Hauses vertrete nur die Landwirte und nehme es als ihr Recht in Anspruch, die Preise für Brot und Fleisch beliebig hoch zu diktiertoren. Auf der entgegengesetzten Seite sise der Herr Rentier, der mehrere Mietshäuser sein eigen nenne und die Mieten immer höher schraube. Wenn man Geld habe, brauche man ja selbst nicht mehr zu arbeiten; das überlasse man dem Gelde. Zu diesen Vertretern kommen dann noch die großen und kleinen Kaufleute, die eigentlich ganz unproduktiv sind, die keine positiven Werte schaffen, sondern nur verhandeln. Von diesen Vertretern würden Gesetze gemacht, die sich vor den Geldtäden respektvoll verneigen. Eine solche Politik könne man treffend mit Raubtierpolitik bezeichnen, weil sie nur an sich und nicht auch an andere denke. An das Referat Hugeshoff schloß sich eine sehr lebhafter Debatte. Mehrere Redner nahmen verschiedene Parteien in Schutz, die das Mögliche versucht und erreicht hätten. Herr Kurrh empfahl auch ein nachbarliches Verhältnis zum Hansa-Bund. Damit kam er aber bei Herrn Hugeshoff schlecht an. Dieser meinte: Suche man beim Hansa-Bund Hilfe, so komme man aus der agrarischen Silla in die Charitysilla. Den Redner

dankt es dann noch angenehmer, von der erstgenannten aufgeessen zu werden. Die Geldtäden würden nur den Besitzschänen; sie würden nicht für eine Reichseinkommensteuer und nicht für eine progressive Ergänzungsteuer zu haben sein. Daß der Bund der Festbesoldeten mit dem Hansa-Bund Politik machen könne, sei ganz und gar ausgeschlossen. An der Kaffee-, Tee- und Streichholzksteuer sei der Hansa-Bund ursprünglich ebenfalls beteiligt gewesen. Herr Schönfeld macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß der Hansa-Bund ja erst nach der angenommenen Reichsfinanzreform gegründet worden sei. Mit Angriffen auf andere Interessengruppen komme man nicht weiter. Von anderer Seite wurde ausgedrückt, es müsse ein Kampf zwischen Festbesoldeten und dem Hansa-Bund ausgefochten werden.

Provinz und Umgegend.

† Aus dem Kreise Weichenfels, 21. Dez. Die diesjährige Viehzählung hat im Landkreise Weichenfels folgendes vorläufige Ergebnis gehabt: Es wurden gezählt: in den Städten Hohenmölsen 72 Pferde, 86 Küder, 6 Schafe, 567 Schweine, Dörfersfeld 53 Pferde, 80 Küder, 22 Schafe, 301 Schweine, Schölben 71 Pferde, 234 Küder, 3 Schafe, 761 Schweine, Stößen 78 Pferde, 332 Küder, 4 Schafe, 624 Schweine; zusammen 409 Pferde, 857 Küder, 41 Schafe, 3088 Schweine. Die 153 Landgemeinden zusammen wiesen auf: 4683 Pferde, 10614 Küder, 855 Schafe, 42009 Schweine und die 47 Gutsbezirke: 681 Pferde, 3713 Küder, 11069 Schafe, 2573 Schweine; also die Städte, Gemeinden und Gutsbezirke zusammen: 5773 Pferde (gegen 5825 im Vorjahre), 24184 Küder (gegen 24616 im Vorjahre), 11965 Schafe (gegen 10649 im Vorjahre), 47670 Schweine (gegen 47757 im Vorjahre).

† Weichenfels, 21. Dez. Der Stadtrat Heinrich Müller in Stolp i. P. ist als besoldeter Beigeordnete (zweiter Bürgermeister) der Stadt Weichenfels für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren befristigt worden.

† Magdeburg, 21. Dez. Zum Präsidenten der Regierung in Magdeburg ist der Oberregierungsrat Dr. Meißner v. Bilschlag in Dörfersdorf ernannt worden. Anstelle des in den Ruhestand tretenden Regierungspräsidenten v. Werder in Könnigsberg tritt Oberpräsidialrat Dr. Graf v. Kreyling in Königsberg, der wiederum durch den Polizeipräsidenten in Magdeburg Frhrn. v. d. Benge Grafen Lambsdorff ersetzt wird. Zum Polizeipräsidenten in Magdeburg ist der Kandidat v. Uten in Schleswig berufen.

† Ronneburg, 21. Dez. Der Brandstifter Schatz, welcher vor kurzen das Anwesen seines Schwiegereltern im benachbarten Endschütz in Brand setzte und dann flüchtig wurde, ist verhaftet und in das Landgericht Gera eingeliefert worden.

† Bad Liebenstein, 21. Dez. Als die Ehefrau des Gemeindeverordnungsbesitzer in Schweina ihr 27. Jahre ihres einjähriges Söhnlings haben wollte, setzte sich das Kind vorzeitig in die Badewanne, in die die Mutter zu dem Kochenden noch kein lautes Wasser ausgegossen hatte. Das Kind verbrannte sich derartig, daß es nach 24 stündigen Qualen starb.

† Deffau, 20. Dez. Nach der Taufe im Bettchen erstickt ist das 4 Monate alte Töchterchen des Gastwirts Thiemle hier selbst. Das Kind schlief in der Schlafkammer, und die Mutter dachte, um es vor Kälte zu schützen, fürsorglich ein wollenes Tuch quer über das Kopfkissen geklappt. Das Kind hat dieses Tuch aber auf sein Gesicht gezogen und war erstickt, während im Nebenzimmer die Taufgesellschaft saß. Als die Mutter gegen 11 Uhr abends nochmals nach dem Töchterchen sah, gewahrte sie zu ihrem Schrecken, daß er bereits tot war. — Der Kreistag stimmte der Vorlage betr. Gründung einer Gesellschaft m. b. H. zwecks gemeinschaftlicher Versorgung der Kreise Deffau, Cöthen und Bernburg mit elektrischer Energie zu. Das Anlagekapital beträgt 2½ Millionen Mark.

† Helligerstadt, 20. Dez. Ein interessanter Mägenfund wurde vor einiger Zeit in der Feldmark Gießleben bei Helligerstadt gemacht. Es wurde ein Topf gefunden, der 1/5 Mio Silbermünzen enthält. Nachdem Numismatiker den Fund untersucht haben, hat sich herausgestellt, daß der Topf zu Beginn des 30 jährigen Krieges vergraben sein muß. Der Fund gibt ein anschauliches Bild von der Vandalenschheit der Mägen, die damals in unserer Gegend untierten.

† Koburg, 20. Dez. Auf der Feste Koburg fand Freitag mittag die feierliche Grundsteinlegung für den Festungsumbau in Gegenwart des Herzogspaares und der Spitzen der Behörden statt.





# Otto Dobkowitz, Merseburg.

58 Telefon 58.

11 Entenplan 11.

Renommierteste Bezugsquelle für gute Waren in überaus reichhaltigen Sortimenten bei äusserst niedrigster Preisberechnung.

## Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle:

<b>Einzelne Roben,</b> pa. reinwollene Cheviots, Crêpe etc.	<b>Velour-Echarpes,</b> Tücher jeder Art.	<b>Waschtischdecken,</b> prima echtfarbige Qualitäten	<b>Pferdedecken</b> in einfacher und eleganter Ausführung.
<b>Schwarze Kleiderstoffe,</b> glatt und gemustert.	<b>Tändelschürzen</b> in schwarz, farbig u. weiss, in Wolle, Seide und Baumwolle.	<b>Bettbezüge</b> in weiss und bunt.	<b>Barchenthemden</b> für Männer und Frauen, weiss und bunt, in jeder Grösse.
<b>Blusenstoffe</b> in Wolle, Halb- und Baumwolle.	<b>Wirtschaftsschürzen</b> in gestreift und kariert Gingham, Satin Augusta etc.	<b>Bett-Inletts</b> in jeder Breite.	<b>Normalwäsche für Herren</b> (bewährte Qualitäten).
<b>Hauskleider</b> in Lama, Halbtuch und Warp	<b>Weisse Schürzen,</b> neue chic Fassons.	<b>Bettdecken und Betttücher</b> in weiss und bunt.	<b>Unterhosen,</b> gewirkt und gestrickt.
<b>Hauskleider</b> in Gingham und Kattun.	<b>Taschentücher</b> in weiss und bunt.	<b>Bettvorlagen und Felle.</b>	<b>Jagdwesten</b> vom einfachsten bis elegantesten Genre.
<b>Kleiderbarchente.</b>	<b>Handtücher</b> in weiss und bunt.	<b>Bettzeuge</b> in weiss und bunt.	<b>Unterjacken</b> in blau und braun.
<b>Unterröcke</b> in Calmuc, Barchent, Wolle, Moire u. Lästre	<b>Handtuchstoffe, Wischtücher.</b>	<b>Gardinen</b> vom Stück, weiss u. crème	<b>Damenbeinkleider</b> in Barchent und Hemdentuch.
<b>Plaids u. Tücher</b> in Himalaya, Lama, Zephyr, Kaschmir.	<b>Tischdecken</b> in Plüsch, Tuch etc.	<b>Reise- und Schlafdecken</b> in Wolle und Baumwolle.	<b>Hemdentuche,</b> nur 1. a. Qualitäten.

## Vorgezeichnete Handarbeiten u. Tapissier-Artikel.

Ein grosser Posten Kleider- und Seldenstoffe, um damit möglichst zu räumen, im Preise aussergewöhnlich billig eingestellt.

**Weisse Wäsche** für Herren, Damen und Kinder.

**Elegante Neuheiten in Schürzen.**

Beachtenswerte Gelegenheitskäufe und Weihnachts-Sonder-Angebote in allen Abteilungen.

Neu aufgenommen: **Pflanzen-Daunen à Pfd. 90 Pfg.**

## Müllers Hotel.

Ausschank des Kgl. Hofbräu-Münchener  
Bilsener Urquell.



**Künstliche Zähne, Plomben etc.**

Umarbeitung schlechtzühender Gebisse.

Zahnziehen fast schmerzlos. — Mässige Preise.

**Willy Muder,**  
Gm. Hubert Totzke.

Merseburg, Markt 19.  
Gegenüber dem Batarkeller.

## Paul Ehlert

vorm. August Perl.

Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräte.  
Beleuchtungs-Artikel.

Mein diesjähriger

## Weihnachts-Verkauf

bietet durch Vergrösserung der Verkaufsräume die denkbar grösste Auswahl und die billigen Preise grosse Vorteile.

<b>Tafelservice</b> m. prima Goldrand f. 6 Pers. 23.— Mk., f. 12 Pers. 45.— M.	<b>Küchengeräthen</b> Porz. 22teil. 12.—, 15.—, 27.— Mk.	<b>Bowlen-, Bier- u. Likörservice.</b>	<b>Kochgeschirre u. and. Wirtschafts-artikel</b> a. Emaille, a. Ton, garant. feuerfest u. bleif., a. Rein-Alum., a. Porzellan mit Rein-Nickelüberzug.
<b>Tafelservice</b> m. echtem 10 mm brt. Poliergoldrand f. 12 Pers. 138.— M.	<b>Küchengeräthen</b> Steing., zart Dec. 9.—, 14.—, b. 35 M.	<b>Weingläser</b> Kristall und Halbkristall.	<b>Wringmaschinen</b> 9.—, 12.—, 15.— Mk.
<b>Tafelservice</b> mod. Kanten-Must. f. 12 Pers. 55.—, 70.—, 85.—, 105.— M	<b>Waschgarnituren</b> n. erstkl. Fabrikate v. 2.— Mk. an bis zu den elegantesten.	<b>Sammelrömer</b> 1.25, 2.—, 2.90, 3.50 b. 15.— Mk. per Stück.	<b>Kohlenkasten</b> mit Deckel 2.50, 3.—, 3.60, 4.— bis 10.— Mk.
<b>Kaffeegeschirre</b> moderne glatt. Form, gross. Rosenkante.	<b>Obstservice</b> 1 gr. 6 kl. Teller, ft. Majolika 1.95, 2.25, 3.— Mk.	<b>Reich geschliff. Kompottieren</b> farbig, 15.—, 20.—, 33.— Mk.	<b>Ofenschirme</b> 5.— bis 20.— Mk.
<b>Kaffeekannen</b> 2.50, 2.—, 1.65, 1.25, 1.— Mk.	<b>Fischservice</b> 9.—, 15.—, 18.— Mk.	<b>Weinflaschen</b> 4.—, 5.50, 8.— bis 22.— Mk.	<b>Ofenvorsetzer</b> 1.50, 2.75, 4.—, 6.50 M.
<b>Teekannen</b> 2.—, 1.50, 1.— Mk	<b>Blumen- und Palmenkübel.</b>	<b>Salatieren und Teller.</b>	<b>Krümelschaukeln</b> mit Bürste 1.50, 2.25, 4.50 Mk.
<b>Milchtöpfe</b> 1.65, 1.—, —.75, —.60, —.40 Mk.		<b>Terracotta:</b> Figuren, Büsten, Vasen.	<b>Gebäckkasten</b> lackiert, 1.—, 1.50, 2.— Mk.
<b>Zuckerdosen</b> 1.—, —.60 Mk.		<b>Künstl. Blumen.</b>	<b>Weinkühler</b> aus Nickel, Kupfer und Messing.
<b>Tassen</b> Dtzd. 5.50, a.—.50 Mk.			<b>Kaffee- und Teemaschinen.</b>
<b>Tassen</b> dünne, Dtzd. 8.—, a.—.70 Mk.			<b>Tischlampen</b> 2.25 bis 25.— Mk.
<b>Dessert-Tellert.</b> Dtzd. 4.50, a.—.40 Mk.			<b>Hängelampen</b> 4.50 bis 45.— Mk.
<b>Geleedosen</b> a 1.25 Mk.			<b>Seid. Lampenschirme</b> 3.—, 4.50, 6.—, 10.—, 19.— Mk.
<b>Wurstschneidbretter</b> a 2.— Mk.			
<b>Mokkatassen</b> von —.75 bis 9.— Mk.			

Neu aufgenommen!

**Christbaumschmuck.**

Keine vorjährige Lagerware.

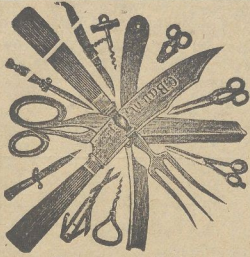
Christbaumdecken 1.50 Mk. Schneestoff m 1.25 Mk.

Seitenerbortliche Redaction. Druck und Verlag von E. D. Meyer & Co., Merseburg.









Mein Spezialgeschäft in  
**Stahlwaren.**  
Haus- und Büchengeräten  
bietet eine reiche Auswahl in prof-  
fessionellen Werkzeugen zu schätzbaren  
Preisen.

**Carl Baum,**  
H. H. Wettstraße 14.

Billige  
**Weihnachts-Noten!**  
Kurt Karius, Brühl 4.

Prachtvolles  
**Notzäppchen-Häuschen**  
als  
**Gratis-Zugabe**

so lange der Vorrat reicht  
bei Einkauf von  
1 Pfd. ff. Melk-Kaffee zu M. 1,68  
oder

1 Pfd. ff. entölt Kaffee zu M. 2,40  
Die Gelegenheit, sich dieses bei der  
Jugend allgemein beliebte Märchenhaus  
gratis zu beschaffen, sollte sich keine  
Familie entgehen lassen.

Startsugabe erfolgt auch, nachdem  
1 Pfd. obigen Kaffees oder Kaffees 1/2  
oder 2/3 stundweise abgenommen ist.

Das Märchen vom Notzäppchen wird  
nicht jeden Kinde bekannt sein und  
wird man daher mit dem Notzäppchen-  
haus, außer der Aufstellung an den  
Grundriß, die verschiedenen Szenen  
aus dem Märchen darstellen können,  
z. B. hat der Wolf die Großmutter  
aufgefressen und liegt im Bett, so läßt  
man Notzäppchen an der Tür nach der  
Großmutter rufen; oder: Notzäppchen  
am Bett, in dem der Wolf liegt; oder:  
ist auch das Notzäppchen aufgefressen  
und der Wolf schläft den Verdauungs-  
schlaf, so erscheint der Jäger mit ange-  
legtem Gewehr und schießt durch das  
geöffnete Fenster den Wolf tot. —  
Weitere Erklärungen ergibt das Modell.  
Das Häuschen kann noch verziert  
werden durch Anbringung von Stein-  
gen Moos, Sand und anderen kleinen  
natürlichen Gegenständen. Die Er-  
leuchtung des Häuschens findet statt  
durch Hineinsetzen eines kurzen Lichtes.

**Richard Selbmann,**  
Schokoladen-Fabrik, Niederlage  
hier.

**Handschuh-Fabrik**  
**Carl Zeigermann,**  
Burgstr. 19

empfehlen  
**Glacé-Handschuhe,**  
gefüllt. **Glacé-Handschuhe,**  
**Wildleder-Handschuhe,**  
**Tricot- und gestricelte Hand-**  
**schuhe,**  
**Ball-Handschuhe,**  
**Krawatten u. Krageuhöhner,**  
**lein. Krage, Manschetten**  
**und Serviteurs,**  
**Sofenträger,**  
**Manschetten-u. Chemisettes-**  
**Knöpfe usw.**

Großer billiger Weihnachts-Verkauf.

**Schuhwaren**

kaufen Sie am besten und billigsten im

**Schuhwarenhaus**

**J. Jacobowitz,**

Merseburg. Entenplan 9.

Ausserdem erhält jeder Kunde ein  
prachtvolles Weihnachtsgeschenk.

Empfehle billigst eingetroffen:



Brotkapseln, Kartoffel-  
dämpfer, Teichschüsseln,  
Kohlenkasten  
und viele andere Gegenstände  
zu sehr billigen Preisen, billiger als bisher, so  
lange Vorrat reicht.

Smalze-Spezialgeschäft

VON **H. Becker,** Schmale Str. 2, nahe am Markt.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wo finden

Sie die größte Auswahl in Schuhwaren?

Wo haben

Sie die billigsten Preise in Schuhwaren?

Wo kaufen

Sie Ihren Bedarf in Schuhwaren?

Bei

**Stern & Co.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Grosser Ausverkauf von Schuhwaren**

wegen Geschäfts-Auflösung

**zu herabgesetzten billigen Preisen**

Gummischuhe und Filzwaren billigt.

(Einen anderen Posten)

Ballschuhe, Mädchen- und Kinder-schuhe

verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

**H. Liebe, Entenplan 4.**

Billige  
**Spielwaren.**

Um zu räumen, verkaufe sämtliche  
Spielwaren zu

herabgesetzten Preisen.

Puppen, Puppenstuben. Küchen,  
Kaufläden, Festungen, Eisenbahnen,  
Soldaten, Aufziesachen usw.

**Kurt Karius.**  
Brühl 4.

**Lebkuchen.**

R. Selbmann, Marktstraße 23.

Wieder volles Lager

**Gitarren**  
und **Altfordzithern**

von 3 Mark 50 Pf. an, dergleichen

**Zugharmonikas**

in vorzüglicher Qualität und Auswahl bei

**Hugo Becher,**

Markt-Instrumenten-Geschäft  
an der Geißel, nahe am Markt.

**Baumkonfekte**

in reicher Auswahl,  
echte **Rürnberger Lebkuchen,**

**Schokoladen-Herzen,**  
**Halleschen Honigkuchen,**

aus 3 Mark 2 Mark Rabatt,  
**Röntgenberger und Uhdeker**

**Morzipan, eigenes Zabrilat,**  
Makronen, Makronenringel empfiehlt  
zu billigen Preisen

**G. Schönbergers Nachf.**  
R. Becker,  
Konditorei  
Befellungen auf Spezialkollen recht-  
zeitig erheben.

Für zarte, empfindliche,  
aufgesprungene Haut!  
a Stück 25 Pf.  
In Merseburg zu haben  
bei:  
**Carl Ehner Ww.,**  
**Bernh. Frisch Nachf.,**  
**Ch. Junke,**  
**A. E. Haubert Ww.,**  
**Willy Schwamm,**  
**Anton Weigel,**  
**Hermann Wenzel,**  
**Reinhold Riese,**  
**Gustav Lutz.**  
Nachabmungen weise man  
auf!

**Markttsachen,**  
**Marktwehe**  
empfehlen  
**Paul Florheim,**  
Burgstraße 12.

**Kinder-Nähmaschinen,**  
günstig, von 2,50  
Markt an, empfehlen  
**H. Baar, Markt 3**

**Knappe & Wörks**  
**Eukalyptus-Bonbons.**  
Bestes Hustenmittel der Welt.  
Schutzmarke Zwillinge.  
Netto 30 Pf.  
b. **Reinhold Riese Bernh. Frisch Ww.,**  
**Paul Häher Ww., Rich. Saurig,**  
**Paul Crommer, Emil Weidling,**  
**G. Wolf, Walther Bergmann,**  
**Franz Herfurth & Tenber Ww.**

**Fertige Wäsche**  
in bester Verarbeitung zu billigsten Preisen  
**B. Wendland,**  
Breiterstraße 10 L.

Morgens und abends  
**frische Milch**  
verkauf  
Lindenstr. 2.

**Marzipan-Figuren.**  
 R. Selbmann, Gothastr. 23.  
**ff. Rotwein**  
 vom Faß  
 a Liter 85 Pf.  
**alkoholfreien Punsch,**  
 bestes Underungsmittel bei Erkältungen  
 empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen billigst  
**Chr. Bohm,**  
 am per ...



**HANSA**  
**Puddingpulver**  
 ist das Beste!  
 Nährmittel-Fabrik „Hansa“  
 Hamburg.  
 Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten  
 Sie eine Dose ff. Kakes gratis  
 Uebersall erhältlich.

**Filzschuhe**  
 und Pantoffeln, beste Ware, bei  
 R. Schmidt, Markt 12.  
**ff. Rotwein**  
 a Liter 85 Pf.  
 empfiehlt  
**B. Oeltzschner,**  
 Obere Burgstrasse.

**Gummischuh-  
 Reparaturen**  
 garantiert haltbar, alle Abtügen mehr.  
 System patentiert mit goldenen und zwei  
 neue neu Modellen.  
**Gummi-Abzüge auf Lederkiefel,**  
 für Herren 1, 0, für Damen 85 Pf.  
**Leder-Abzüge mit Gummieden,**  
 für Herren 1, 0, für Damen 65 Pf.  
 Nur bestes, bewährtes Material. Velociter  
 elastischer Gummig. Kein Geruch in der Fuß-  
 weiche  
**Bestell-Anhalt**  
**Emil Mende,**  
 Johannisstraße 12.  
**Habe meine Praxis wieder**  
**aufgenommen.**  
**W. Krause, Schamme,**  
 Burgstraße 12

Buchdrucker-Verein  
**Gutenberg**  
 Sonntag den 26. Dezember,  
 nachmittags und abends  
**Tänzchen**  
 in der  
**Funkenburg**  
 verbunden mit  
 Preisquadräteln.  
 Dies unsern werten Gästen  
 zur Nachricht.  
**Der Vorstand.**

**Nordsee-Fischhalle**  
**Entenplan 9**  
 empfiehlt von räumlichen Zufuhren:  
 Blutfrische lebende Spiegel- u. Schuppen-  
 karpfen, Schleie etc. sowie  
 Zander, Schellfisch Kabeljau, Seelachs,  
 Seehecht, Rotzunge, Scholle.

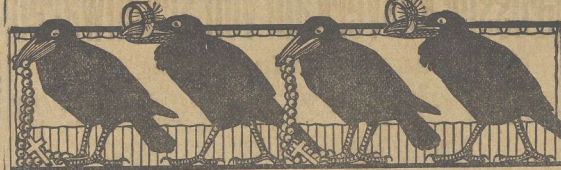


**Spezialität! Spezialität!**  
 Prachtvolle geräucherter  
**Eib-Aale**  
 unerreicht billig im Preise.

Echte Kieler Bücklinge, Spratten, Flundern, ger. Dorsch, ger. Schellfische,  
 Lachsforellen, Fleckerlinge, Seelachs.  
**ff. Caviar** Fetten ger. Weserlachs Anchovis und Ölsardinen  
 in allen Preislagen in große Auswahl  
**Sämtliche nicht aufgeführte Fischwaren zu den bekannten  
 billigsten Preisen.**  
 Weitgehendste Garantie sämtlicher Waren. — Prompter Versand.  
**Entenplan 9. Carl Siebert. Telefon 333.**

Die grösste Auswahl in  
**Präsentkistchen**  
 in aparten Aufmachungen und hoch-  
 feinen Qualitäten finden Sie bei  
**Albert Dietzold**  
 Dom Nr. 1.  
 Zigarren- und Zigaretten-Import.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Empfehle schöne praktische und billige  
**Weihnachtsgeschenke**  
 als: Hängelampen, Kronen für Gas und Petroleum,  
 Messing, Tisch- und Klavierlampen, neueste Muster, Ampeln,  
 Haus- und Küchenlampen,  
 Bratpfannen, Kasserollen und Zuckerbüchsen,  
**Rein-Aluminium-Kochgeschirre,**  
 Kaffeemühlen, Messer- und Schneidmaschinen, Fleischhackmaschinen,  
 Küchenwagen, Vogelkäfige, Blumengießkannen,  
 Platten aller Art, Wärmecreme, Wärmflaschen, elegante Waschk-  
 garnituren und Waschtische,  
**Kohlen- und Torfkasten in grosser Auswahl.**  
 Petroleum- und Spiritusglühlichtbrenner und Gefassteile.  
**Louis Müller, Klempnermeister,**  
 Gothastraße 33.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



**Oswald Rosseberg, Juwelier.**  
 Mein ständiges Lager bietet in grosser Auswahl  
**Weihnachts-Geschenke**  
 zu allen Preislagen in aparten modernen Mustern.  
 Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner, Merseburg.

Die  
**Merseburger Kochschule**  
 wird wegen Erkrankung der Hoch-  
 schullehrerin vom 23. Dezember bis  
 7. Januar 1910  
**geschlossen.**  
 Der Vorstand des Deutsch-Evangel.  
 Frauenbundes.

**BelleVue.**  
 Empfiehe meine  
**schönen Lokalitäten und  
 Gesellschaftsaal**  
 einem geübten Musikant während der  
 Weihnachtsfeierabend zur geistl. Vergnügung.  
**ff. Speisen und Getränke ff.**  
 hochachend  
**Alb. Beck.**

**Schultheiß.**  
 Heute Mittwoch von 6 Uhr ab  
 Kalbnochen mit Sauerkraut und  
 Erbapüree.

**Dieters Restauration.**  
 Den  
**Schlachttagest.**

**Goldne Angel.**  
 Mittwoch  
**Schlachttagest.**

**Kretschmers Restauration.**  
 Donnerstag  
**Schlachttagest.**

**frische Wurst.**  
**Friedrich Rödel, Hallestr. 71.**

**hausgeschlagene Bratk.**  
**C. Tauch.**

**frische hausgeschlagene Bratk.**  
**S. Fischer, Weigenfelder-  
 Str. 13.**

**Sichere Existenz**  
 Können Sie wertvolle Werte aller Art  
 durch Verkauf eines arbeitsfähigen patentierten  
 Messingtitels prüfen. Verleihen Sie Kapital  
 und geben nicht nötig. Näheres bei  
**Frau M. Willrich, Ober-Altenuhr 28.**

**Einen Lehrling**  
 sucht sofort oder zu Oetere  
**Lange, Bademeister, Esplanerstr. 14.**

**Gärtner-Lehrling**  
 zu Oetere unter günstigen Bedingungen ge-  
 sucht **R. Rockendorf, Pulandstr. 20.**

**Aufwartung gesucht.**  
 Zum Austritt der 1. Januar suche junges,  
 sauberes, ehrliches Mädchen aus anständiger  
 Familie als Aufwartung für den ganzen  
 Tag. Zu melden 8 bis 12 Uhr vormittags.  
**Hüterstr. 2, I.**

Junges, sauberes Mädchen taglich vor-  
 mittags 2 Stunden als  
**Aufwartung**  
 gesucht. **Windstr. 7, I.**

**Interate**  
 für die Feiertags-  
 nummer

erbiten mir rechtzeitig  
 entgegen: prägere spä-  
 terebstens Donnerstag nach-  
 mittags, da sonst nur gute  
 Verpackung u. Auslieferung  
 nicht Sorge getroffen werden  
 kann.

Die Expedition  
 des „Merseburger  
 Correspondent“.

